



Rundbrief – November 2021

Inhalt

FEM POWER	2
FEM POWER Netzwerkarbeit ist Schwerpunktthema im aktuellen CEWS Journal	2
FEM POWER @ LIN.....	2
FEM POWER @HOME	3
FEM POWER @OVGU	4
Gendercampus Sachsen-Anhalt	4
Lesung mit Koschka Linkerhand	4
BUNDESWEITE ONLINE-FACHTAGUNG: VIELFALT SÄEN - AKZEPTANZ ERNTEN!.....	5
Filmpremiere zur Gendermethode: "GeVi"	5
Gedenkstunde anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt im Landtag von Sachsen-Anhalt	5
Veranstaltungsankündigungen	5
METIS Lecture: Computer Says No: How Discrimination Can Creep Into AI.....	5
Symposium der Koordinierungsstelle Sachsen	6
Stellenausschreibungen	6
Referent*in für Chancengleichheit HS Magdeburg-Stendal	6
Berater*in/Trainer*in Vielfalt und Chancengleichheit EAF Berlin	7
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	8
Handlungsempfehlungen für Wissenschaftler*innen und ihr Umfeld bei diskriminierenden Angriffen im Hochschulkontext.....	8
Strukturierte Wege in und aus der Wissenschaft	8
Gender Pay Gap bei Professuren	9
Gemeinsame Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung erfolgreich unterzeichnet.....	9
Vierter Gemeinsamer Bericht zum Thema „Diskriminierung in Deutschland – Erfahrungen, Risiken und Fallkonstellationen“	9
Apply for the Commission expert group on the impact of the COVID-19 pandemic on gender equality in EU R&I	10
NDRkultur-Reihe „Teilzeitfeminismus“	10
Neuerscheinungen	10



FEM POWER

FEM POWER Netzwerkarbeit ist Schwerpunktthema im aktuellen CEWS Journal

Unter dem Titel „*Kooperation statt individuelle Kämpfe. Landesweite gleichstellungsstrategische Zusammenarbeit im Netzwerk FEM POWER Sachsen-Anhalt*“ haben die FEM POWER-Mitarbeiterinnen Julia Schincköthe und Annika Sominka und die Koordinatorin des FEM POWER-Netzwerks Morena Groll einen Artikel in der aktuellen Ausgabe des CEWSjournals veröffentlicht. Der Artikel gibt einen Einblick, wie FEM POWER als bundesweit einzigartiges ESF-finanziertes Projekt die Gleichstellungsarbeit professionalisiert, standortspezifische Maßnahmen etabliert und die Zusammenarbeit von 12 Wissenschaftseinrichtungen in Sachsen-Anhalt bewirkt und thematisiert dabei im Besonderen die Rolle von Netzwerkarbeit als Erfolgsfaktor für gelingende Gleichstellungsarbeit.

Das CEWS ist das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung und der nationale Knotenpunkt zur Verwirklichung der Geschlechtergerechtigkeit in Wissenschaft und Forschung in Deutschland. Der Artikel ist in der aktuellen Ausgabe auf dieser Webseite zu finden: <https://www.gesis.org/cews/portfolio/publikationen/cewsjournal>

Mehr über FEM POWER gibt es bei Instagram und auf unserer Homepage:
[instagram.com/fempower.sachsen_anhalt](https://www.instagram.com/fempower.sachsen_anhalt)
[facebook.com/Fempowersachsen_anhalt](https://www.facebook.com/Fempowersachsen_anhalt)
fempower-lsa.de

FEM POWER @ LIN

Führungskräfteschulung „Excellence through gender-sensitive leadership“

mit Dr. Sabine Blackmore

17. November 2021 | 10 Uhr – 18 Uhr | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Die Anforderungen an Führungskräfte im Wissenschaftssystem haben sich in den letzten 20 Jahren massiv verändert. Waren einst die Forschungsleistung und Reputation zentrale Qualifikationen einer Führungskraft in der Wissenschaft, sind heute Kernkompetenzen wie Personalmanagement und -entwicklung sowie Konfliktmanagement unabdingbar. Aber auch Gender- und Diversitätssensibilität gehört zur modernen Führung in Forschungseinrichtungen, um den Ansprüchen an Führung und „Exzellenz in allen Bereichen“ begegnen zu können. Diese Schulung setzt genau an diesem Punkt an und eröffnet in 4 Veranstaltungen ein Themenrepertoire der gender- und diversitätssensiblen Führung.

Individuelles Karrierecoaching für Nachwuchswissenschaftlerinnen des LIN

mit Deborah Ruggieri

29./30. November 2021 | online | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Gender and Neuroscience lecture serie

1. Dezember 2021 | 14 Uhr | online | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

„What Leibniz has to do with binary (sex/gender) categories in neuroscience. Mathematical logic in the methods of computational neurosciences“ mit Hannah Fitsch (HU Berlin/ Goethe-Universität Frankfurt/M.)

There has been a desire to formalize the complex structure of the brain and its neuronal processes for some centuries. This talk traces the history of the new approaches by using the concept of the mathematization of perception to show how methods and models from computer science and mathematics have found their way into brain research.



Eingeladen sind alle interessierten Studierende, Forschende und Lehrende. Wenn Sie teilnehmen möchten, schreiben Sie bitte an sarah.czerney@lin-magdeburg.de

Workshop „Unbewusste Denkmuster und Stereotype in Organisationen erkennen“ für die Gleichstellungskommission und AGG-Berater*innen des LIN

9. Dezember 2021 | 10 - 14 Uhr | online | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Unser Unterbewusstsein steckt Menschen in Schubladen: Diese sind notwendig, um die immense Komplexität unserer Umwelt zu vereinfachen. Diese Denkmuster führen z.B.: dazu, dass wir Menschen, die uns ähneln, sympathisch finden. Gleichzeitig ist uns Ungewohntes erst einmal suspekt. Diese Verzerrungseffekte passieren ganz automatisch und unbewusst: wir nehmen mentale Abkürzungen, in dem wir fehlende Information über andere automatisch ergänzen. Das reduziert Vielfalt in Organisationen, denn es beeinflusst wer eingestellt wird, Förderung erhält oder den nächsten Karriereschritt macht. Der Impuls- und Austauschworkshop zielt mit einer Mischung aus Information, Erleben & Diskussion darauf ab, kognitive Funktionsweisen zu verdeutlichen, das Bewusstsein für Vielfalt zu schärfen und Rahmenbedingungen für die eigene Praxis zu entwickeln. Denn es braucht strukturelle Unterstützung, sonst denkt unser Gehirn alleine.

Workshop „Developing and maintaining resilience in challenging times“

mit Dr. Angela Daalman für Promovierende des LIN

13. Januar 2022 | 9 - 17 Uhr | online | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

During challenging times, there is a quality that is more in demand than ever: resilience, i.e. maintaining or quickly restoring mental health during and after adversity. Some also refer to it as our mental immune system. The good news is that resilience is not innate but can be learned. Resilient people manage to master great demands and complex situations with inner serenity, sovereignty and strength. In this workshop you will receive impulses on how to regain strength even during difficult times, focus your energy on the positive and take care of your own stabilization. You will develop action steps in order to live your life with confidence and self-efficacy.

FEM POWER @HOME

Start der Ringvorlesung (Un-) Gleichheiten

Wir bedanken uns bei den 150 Teilnehmenden für einen famosen Einstieg der Ringvorlesung mit der tollen Referentin Drⁱⁿ. Laura Wiesböck!

Die nächste Ringvorlesung unter dem Titel „Klassismus. Diskriminierung entlang von Klasse intersektional gedacht“ mit Dr^{*in} Francis Seeck findet am 30.11 statt. Anmeldung und

mehr Infos: www.hs-merseburg.de/fempower/anmeldung





Professionalisierung des Ehrenamts: EAF Berlin zu Gast bei FEM POWER Merseburg

Kathrin Mahler Walther, Vorstand und Geschäftsführerin der EAF Berlin und Trägerin des Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr Engagement als DDR-Bürgerrechtlerin, hat mit ihrer Kollegin Leoni Vollmar einen sehr spannenden Workshop für 12 Gleichstellungsakteur:innen aus Sachsen-Anhalt gegeben. Es gab viele neue Impulse, Wissen und spannende Informationen für unbewusste Vorurteile und Verzerrungseffekte im Berufungsverfahren.

Sichtbarkeit schaffen: und was ist eigentlich FLINTA, Intersektionalität und ein Ally?

Auf unseren sozialen Medien ([Instagram](#) & [Facebook](#)) finden Sie Beiträge zu den Themen: was bedeutet eigentlich FLINTA (Frauen, Lesben, Inter, Trans & A-Gender)? Was ist queer, pansexuell oder nicht-binär? Und was versteht mensch überhaupt unter dem Begriff „Ally“ und wie können wir alle ein bisschen unterstützen? Lesen Sie gerne nach, wir freuen uns über jeden Like und wie immer: Follow us!

FEM POWER @OVGU

Ringvorlesung: Fehler im (Uni)-System aufdecken – Erkenntnisse und Perspektiven der Gender- und Diversityforschung aufstöbern und Studieninhalte der OVGU bereichern

Wintersemester 2021/22 | montags 13.15-14.45 Uhr | online via zoom

Anmeldung: mareike.fingerhut-saeck@ovgu.de

[Weitere Informationen](#)

Gendercampus Sachsen-Anhalt



Lesung mit Koschka Linkerhand

Seit einigen Jahren bieten wir gemeinsam mit dem [Frauenzentrum Courage c/o Volksbad Buckau](#) und dem [Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.v.](#) jährlich eine feministische Lesung an. In diesem Jahr wird Koschka Linkerhand in Magdeburg sein und aus ihrem Roman "Ein neuer, ein ganz anderer Ort" lesen. Irgendwann im 18. Jahrhundert, irgendwo in den Appalachen in einer puritanischen Missionsgemeinde, behauptet eine Pfarrersfrau, einst Pirat gewesen zu sein. Anne Burleigh sagt es nicht laut, sondern leise, nur für sich – während kein Weg aus ihrem arbeitsreichen Alltag in dem viel zu kalten Landstrich führt. Miss Cleave, die Lehrerin ihrer Kinder, ermutigt Anne, sich die Dinge übers Lesen und Erzählen anzueignen.

Datum: 18.11.2021

Zeit: 19 Uhr

Ort: Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage, Soziokulturelles- & Frauenzentrum der Fraueninitiative Magdeburg e.V., Karl-Schmidt-Straße 56, Magdeburg

Kartenreservierungen werden im Volksbad Buckau unter Telefon 0391 4048089 unter per E-Mail an kontakt@courageimvolksbad.de entgegengenommen.



BUNDESWEITE ONLINE-FACHTAGUNG: VIELFALT SÄEN - AKZEPTANZ ERNTEN!

Termin: 07.12.2021

Gemeinsam mit der Hochschule Merseburg und der Akademie Waldschlösschen veranstalten wir im Rahmen unseres Projektes Medienkoffer "Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten" am 07.12. eine bundesweite Online-Fachtagung zu geschlechtervielfaltsbewussten Impulsen für die pädagogische und soziale Arbeit, in den unterschiedlichen Alterskategorien der Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Neben theoretischen Impulsen zu geschlechtlicher Vielfalt am Vormittag, besteht die Veranstaltung durch praxisnahe Workshops am Nachmittag.

Eingeladen sind sehr herzlich alle Fachkräfte im pädagogischen und sozialarbeiterischen Kontext, Lehrende, Studierende, Auszubildende und interessierte Menschen. Melden Sie sich gerne für die ganze Fachtagung an oder besuchen Sie einzelne Veranstaltungen. Mehr Informationen zu der Veranstaltung sind [hier](#) zu finden.

Filmpremiere zur Gendermethode: "GeVi"

"GeVi – Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!" konnte bereits zu vielen Gelegenheiten ausgetestet werden. So auch beim Internationalen Bildungsforum Spielmarkt 2021, der dieses Jahr dezentral organisiert wurde und auch in Magdeburg stattfand. Das Team des KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. nutzte diese Veranstaltung, um einen [>>>Film<<<](#) zur Methode zu drehen. Dieser liegt jetzt vor und kann ab dem 18.10. um 14:00 Uhr abgerufen werden.

Natürlich gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, die Gendermethode beim KgKJH zu [erwerben](#). Für Veranstaltungen kann die die XXL Version mit einem kostenfreien Workshop angefragt und entliehen werden. Hierfür schreiben Sie gern an info@geschlechtergerechtjugendhilfe.de.

Gedenkstunde anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt im Landtag von Sachsen-Anhalt

19.11.2021

Auch in diesem Jahr plant der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. unter Schirmherrschaft des Landtagspräsidenten, Dr. Gunnar Schellenberger, und in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung eine Gedenkstunde zum Internationalen Tag gegen Gewalt im Rahmen der Landtagssitzung. Der voraussichtliche Beginn ist für 13:00 Uhr geplant. Da die Gedenkstunde im Rahmen der Landtagssitzung stattfinden wird, kann es zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Veranstaltungsankündigungen

METIS Lecture: Computer Says No: How Discrimination Can Creep Into AI

Die Partner:innen von METIS laden Sie herzlich am Dienstag, 16. November 2021 von 14 bis 16 Uhr zur zweiten METIS Lecture via Zoom ein. In diesem Jahr wird Prof. Dr. Katharina Zweig einen Vortrag zum Thema "**Computer Says No: How Discrimination Can Creep Into AI**" halten. Die Referentin leitet das Algorithm Accountability Lab an der TU Kaiserslautern, koordiniert das neue Studienfach „Sozioinformatik“ und wurde **mehrfach für ihre Lehre und Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet**. In ihrem Vortrag wird sie die Grundlagen dafür legen, dass Informatiker*innen, Gleichstellungsakteur:innen und alle, die sich für die Gleichstellung aller Geschlechter interessieren, gemeinsam gegen Diskriminierung vorgehen können.

METIS (www.metis.hu-berlin.de) bietet Tipps, wie die Gleichstellung aller Geschlechter und Familienfreundlichkeit im akademischen Arbeitsumfeld gefördert werden können. Die Website wurde von und für



Forschungsverbünde(n) an der Humboldt-Universität zu Berlin ins Leben gerufen. Die jährliche METIS Lecture stellt Forschung und Forschende vor, die das Thema Chancengleichheit in der Wissenschaft wesentlich voranbringen.

Weitere Informationen finden Sie im [Post auf METIS](#) oder im [Veranstaltungsflyer](#). Bitte **melden Sie sich bis Sonntag, 14. November 2021**, über metis-online@hu-berlin.de an.

Symposium der Koordinierungsstelle Sachsen

am 1. und 2. Dezember 2021

Das erstes Symposium der KCS „Digitale Chancen — Chancen digital“ findet vom 1. bis 2. Dezember 2021 online statt, veranstaltet in Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen und dem Arbeitskreis E-Learning und unter Schirmherrschaft von Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow. Im Rahmen des Symposiums werden in zwei Keynotes, drei Roundtables und neun Panels die Potenziale und Risiken von Digitalisierungsprozessen im Hinblick auf Chancengleichheit und Inklusion im Hochschulbereich beleuchtet.

Zum einen geht es um Fragen, wie sich die Arbeit an Hochschulen verändert und wie durch Digitalisierung die Vielfalt der Beschäftigten in der digital gestützten Personalauswahl und -entwicklung berücksichtigt werden kann. Zum anderen werden Erfahrungen aus der Praxis diskutiert, wie der Vielfalt der Studierenden gut begegnet werden kann und inwiefern digital gestützte Werkzeuge zu mehr Teilhabe aller Studierenden beitragen.

In mehreren Roundtables werden die sächsischen Hochschulentwicklungsprozesse aus der Innen- wie Außenperspektive mit Blick auf die Kernthemen des Symposiums — Digitalisierung, Diversität und Antidiskriminierung — diskutiert. Alle Programmpunkte finden online statt. Melden Sie sich jetzt zum Symposium über die [Homepage](#) an!

Stellenausschreibungen

Referent*in für Chancengleichheit HS Magdeburg-Stendal

Frist: 17.11.2021

Zur Umsetzung unserer Gleichstellungsziele haben wir mit dem Projekt „Chancengleichheit stärken – MINT-Karrieren fördern“ Mittel aus dem landesweiten Programm FEM-Power eingeworben. Damit wollen wir gezielt die wissenschaftlichen Karrierewege von Frauen fördern und die Gleichstellungsarbeit stärken. Zur Umsetzung dieser Ziele suchen wir für unser engagiertes Team am Standort Magdeburg, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, vorbehaltlich der Mittelverfügbarkeit, einen Referenten für Chancengleichheit (m/w/d) Die Stelle in Teilzeit (30h/Woche) ist bis zum 31.12.2022 befristet. Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag der Länder (TV-L). Für die verantwortungsvollen Aufgaben bieten wir Ihnen bei Vorliegen der entsprechenden tariflichen Voraussetzungen eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 13 TV-L, ein familienfreundliches und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld sowie flexible Arbeitszeiten, effektive Fortbildungsmöglichkeiten und Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal stellt sich im Wettbewerb um Studierende und Beschäftigte den Herausforderungen an eine moderne, innovative und leistungsstarke Wissenschaftseinrichtung. Mit ihrem Lehr-, Forschungs- und Transferprofil als Hochschule für angewandte Wissenschaften wird eine stabile Etablierung im nationalen und internationalen Markt angestrebt.

Ihre Aufgaben:

- Im Rahmen des landesweiten Programms FEM-Power obliegt Ihnen die Steuerung des Projektes „Chancengleichheit stärken – MINT-Karrieren fördern“ (Koordinierung, Evaluierung und Reporting).



- Auf Basis der bereits vorhandenen Vorarbeiten verfassen Sie das Zukunftskonzept Chancengleichheit und führen den Prozess bis zur Gremienbefassung.
- In Umsetzung des strategischen Ziels Chancengleichheit gehört zu Ihren Aufgaben:
 - die Entwicklung von Instrumenten für eine gendergerechte Berufungspolitik an der Hochschule einschließlich Trend- und Datenanalyse zur Gendergerechtigkeit in Berufungsverfahren,
 - die Koordination der Umsetzung des Handlungsprogramm 2020 bis 2022 des audits familiengerechte hochschule,
 - die Koordination gleichstellungsfördernder Maßnahmen sowie Controlling und Berichterstattung über gleichstellungspolitische Ziele und Maßnahmen,
 - die Sichtung gleichstellungspolitischer Best Practices und Identifizierung von Förderprogrammen und Einwerbung von Drittmitteln im Bereich Chancengleichheit.

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung (Master oder Universitätsdiplom) idealerweise in den Bereichen Wirtschafts- oder Verwaltungswissenschaften mit Bezug zum Personalmanagement oder Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Soziologie, Demografie oder Sozialökonomie.
- Darüber hinaus bringen Sie eine mehrjährige Berufserfahrung im Hochschulbereich, insbesondere im Projektmanagement mit. Vorteilhaft sind Erfahrungen im Zuwendungsrecht und in der Drittmittelakquise idealerweise mit Bezug zu Chancengleichheitsprogrammen im Hochschulbereich sowie Erfahrungen in der hochschulbezogenen Gleichstellungsarbeit.
- Sie verfügen über umfassende Kenntnisse über Karrierewege und der Förderung von Frauen in der Wissenschaft sowie über Kenntnisse über Gleichstellungsstrukturen im Land, insbesondere im Hochschulbereich.
- Sie passen zu uns, wenn Sie ein hohes Engagement für die Hochschule Magdeburg-Stendal und Ihre Befähigung, Konfliktthemen im Interesse der Hochschulstrategie zu kommunizieren, mitbringen. Analytisches und konzeptionelles Denken prädestinieren Sie für diese Aufgabe. Hohe Belastbarkeit und selbstständiges Arbeiten runden ihr Profil ab.

Weitere Informationen: <https://karriere.hs-magdeburg.de/jobposting/807e5ee6f13aedc854de5e83f5d27896c5b6cd50?ref=homepage>

Berater*in/Trainer*in Vielfalt und Chancengleichheit EAF Berlin

Du willst in einem engagierten Team arbeiten? Wirksam sein für Chancengleichheit und Vielfalt? Du arbeitest gern mit Menschen und Organisationen in Workshops oder Beratungssettings? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Die EAF Berlin bietet spannende Möglichkeiten und Aufgaben innerhalb einer erfolgreichen gemeinnützigen Organisation: von der Entwicklung praxistauglicher Strategien und Maßnahmen in den Bereichen Vielfalt und Chancengleichheit über die Unterstützung von Menschen in ihrer Karriereentwicklung bis hin zum Anleiten von Workshops zu Unconscious Bias und Inclusive Leadership.

Bitte sende Deine Bewerbung bis spätestens 28. November 2021 ausschließlich per E-Mail ohne Foto (Anlagen bitte nur im PDF-Format) mit der Kennung „Beratung & Training“ in der Betreffzeile an bewerbung@eaf-berlin.de. Wir behalten uns vor, Vorstellungsgespräche bereits vor Ablauf der Bewerbungsfrist durchzuführen.

Die vollständige Ausschreibung unter: [EAF Berlin](#)



Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Handlungsempfehlungen für Wissenschaftler*innen und ihr Umfeld bei diskriminierenden Angriffen im Hochschulkontext

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) hat am 1. Oktober Handlungsempfehlungen für Wissenschaftler*innen und ihr Umfeld bei diskriminierenden Angriffen im Hochschulkontext vorgelegt.

Die Empfehlungen sind in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg) entstanden und sollen Wege aufzeigen, was Sie bei antifeministischen, sexistischen, rassistischen und/oder antisemitischen Angriffen tun und wo Sie Unterstützung erhalten können.

„Sie sind in der Lehre, in Ihrem Forschungszusammenhang, auf Tagungen, über Social Media oder in der Presse mit antifeministischen, sexistischen, rassistischen und/oder antisemitischen Äußerungen beleidigt, diffamiert, verächtlich gemacht, angefeindet oder bedroht worden? Damit sind Sie nicht allein. Menschen werden zunehmend persönlich angegriffen, um ihre wissenschaftliche Position, ihr Forschungsfeld oder ihre Forschungsergebnisse zu delegitimieren. Die Angriffe werden meist strategisch eingesetzt und sind häufig regelrecht choreografiert. Wer Zielscheibe von Hassbotschaften wird, fühlt sich oft ohnmächtig. Betroffene Wissenschaftler*innen können Unterstützung und Solidarität erfahren. Die Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen Berliner Hochschulen (afg) und die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen e. V. (bukof) möchten Ihnen mit diesen Handlungsempfehlungen Wege aufzeigen, was Sie tun und wo Sie Unterstützung erhalten können.“

<https://bukof.de/wp-content/uploads/21-10-01-bukof-afg-Handlungsempfehlungen-Diskriminierende-Angriffe-im-Hochschulkontext.pdf>

Weitere Hilfen gegen Antifeminismus und Hate Speech finden Sie auf dieser Webseite:

<https://bukof.de/argumentation-antifeminismus/>

Strukturierte Wege in und aus der Wissenschaft

Am 1.11.21 fand eine von der Joachim-Herz-Stiftung organisierte Debatte zum Thema „Strukturierte Wege in und aus der Wissenschaft“ statt. Die Referent*innen waren Dr. Amrei Bahr (Mitinitiatorin #IchBinHanna), Lea Heckmann (Max-Planck-Gesellschaft Phdnet), Prof. Dr. Anja Steinbeck (Präsidium der Hochschulrektorenkonferenz) und Henning Rickelt (Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V.). Der Mitschnitt kann jetzt unter <https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/wissenschaftlicher-nachwuchs/foren-wissenschaft-neu-denken-1/> angesehen werden.

Beschreibung:

Mit #IchBinHanna wurde die wichtige Frage einer angemessenen Karriereperspektive für promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wieder in die öffentliche Wahrnehmung gerückt. In der medialen Zuspitzung wurde dabei gerne ein alternativer Karriereweg außerhalb der akademischen Forschung als Scheitern oder als erzwungene Flucht aus der Wissenschaft dargestellt.

Aufbauend auf den Erfahrungen in einer Reihe von eigenen Programmen zur Förderung von Promovierenden und Postdocs in den Natur- und Wirtschaftswissenschaften, möchte die Joachim Herz Stiftung dieses schwarz-weiße Bild um weitere Facetten ergänzen. Wie ist der Stand der Personalentwicklung an den Hochschulen, welche Unterstützung bieten Hochschulen, Forschungsorganisationen und Betreuende bei der Karriereplanung? Welche Rollen sollten sie eigentlich spielen? Auf welche berufliche Entwicklung bereitet eine



Promotions- oder Postdoc-Zeit vor, welche Alternativen gibt es? Werden diese unterschiedlichen beruflichen Pfade sichtbar wahrgenommen und Entscheidungsoptionen zur individuellen beruflichen Entwicklung transparent kommuniziert?

Gender Pay Gap bei Professuren

Professorinnen verdienen im Schnitt weniger als ihre männlichen Kollegen. Das zeigt eine Spezialauswertung des Statistischen Bundesamts, die der [Deutsche Hochschulverband](#) veröffentlicht hat. Denn die Zahlen berücksichtigen nicht nur die Grundgehälter, sondern auch die individuellen Leistungsbezüge. Die realen Durchschnittsbesoldungen variieren zwischen den Geschlechtern umso mehr, desto höher die Karrierestufe: Auf W1-Professuren verdienen Professorinnen im Schnitt 150 Euro weniger als ihre Kollegen. Bei W2-Professuren beträgt der Unterschied zu den Kollegen durchschnittlich 310 Euro, bei W3-Professuren 680 Euro. Auch die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind groß. Während sich bei W1- und W2-Professuren im Ranking Bundesländer aus Ost und West abwechseln, gibt es für W3-Professuren ein klares Muster: Mit ihnen verdient man im Westen mehr. Schlusslicht bildet für alle drei Karrierestufen Mecklenburg-Vorpommern, die tatsächlich gezahlten Gehälter liegen dort 940 Euro (W1), 480 Euro (W2) und 1670 Euro (W3) hinter den Spitzenreitern Baden-Württemberg und Bayern.

Quelle: Newsletter *ZEIT WISSEN*³ vom 8.11. 2021

Gemeinsame Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung erfolgreich unterzeichnet

Mit der [Gemeinsamen Erklärung](#) bekennen sich Vertreter*innen hochrangiger Institutionen dazu, die Bekämpfung von Sexismus als Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte anzuerkennen und Sexismus sowie sexualisierte Gewalt in all ihren Erscheinungsformen zu verhindern und zu beenden. Sie stellt den nächsten Schritt zu einem starken politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bündnis gegen Sexismus und sexuelle Belästigung dar. Die Erklärung ist das Resultat des Projekts „[Dialogforen gegen Sexismus](#)“, eine Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), der Initiative „[Stärker als Gewalt](#)“ sowie der EAF Berlin. (Quelle: Newsletter EAF-Berlin vom 2.11. 2021)
Den vollständigen Beitrag finden Sie [hier](#)

Vierter Gemeinsamer Bericht zum Thema „Diskriminierung in Deutschland – Erfahrungen, Risiken und Fallkonstellationen“

Anfang Oktober haben die Antidiskriminierungsstelle des Bundes und die in ihrem Zuständigkeitsbereich betroffenen Beauftragten der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages dem Deutschen Bundestag den Vierten Gemeinsamen Bericht zum Thema „Diskriminierung in Deutschland – Erfahrungen, Risiken und Fallkonstellationen“ vorgelegt.

Den [Vierten Gemeinsamen Bericht](#) sowie einen Kurzüberblick finden Sie auf der Website der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Der Vierte Gemeinsame Bericht gibt einen Überblick über Diskriminierungserfahrungen in der 19. Legislaturperiode. Darauf aufbauend, formuliert der Bericht Empfehlungen an Politik, Gesetzgeber, Verwaltung, Arbeitgeber und die Zivilgesellschaft, die auf einen verbesserten Diskriminierungsschutz und eine effektive Prävention von Diskriminierung aus den in § 1 AGG genannten Gründen abzielen.



Apply for the Commission expert group on the impact of the COVID-19 pandemic on gender equality in EU R&I

The Commission is launching an Expert Group on the impact of the COVID-19 pandemic on gender equality in EU R&I, funded under the 'Widening participation and strengthening the European Research Area' 2021 - 2022 Work Programme of Horizon Europe.

The group shall deliver a study on the impact of the COVID-19 pandemic and the containment measures put in place at institutional, national and EU level on gender equality in R&I, specifically in areas such as researchers' productivity; career development and precarious working conditions; work-life balance and dependent care; research networks, collaborations and mobility; grant management and evaluation procedures in RFOs; gender-based violence in new working modalities; and the integration of the gender dimension in COVID-19 research.

The [call for applications](#) for selecting members of the Expert Group is now open. If you are an expert in one or more of the abovementioned areas, please complete your application, by filling out the necessary documents and enclosing a CV and cover letter, and send them by email to RTD-GENDERINRESEARCH@ec.europa.eu by **25 November 2021, 12 midday, CET**.

NDRkultur-Reihe „Teilzeitfeminismus“

Die Serie „Teilzeitfeminismus — der lange Marsch in die Geschlechtergerechtigkeit“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des Ungleichgewichts zwischen Mann und Frau. Folge 1 dreht sich um den sogenannten Mental Load. Lesen Sie den Beitrag von Patric Seibel beim [NDR](#).

Die titelgebende „Teilzeit-Feministin“ ist Heike Kleen. Sie sagt: „Lieber Feministin in Teilzeit — als gar keine Feministin.“ Hier gehts zum [Videostatement beim NDR](#).

Neuerscheinungen

Zeitschrift GENDER 3/21

[Mobilität und Geschlecht – \(Trans\)nationale Dynamiken der Gegenwart](#)

Herausgeberinnen: Linda Leskau, Anne Schlüter, Stephan Trinkaus, Susanne Völker

Soziale Mobilität – die Möglichkeit, durch eigenes Engagement und durch das Nutzen institutioneller Pfade die soziale Position zu verändern – ist ein Dauerthema der sozial- und erziehungswissenschaftlichen und mittlerweile auch der kultur- und medienwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Im **Heftschwerpunkt** werden damit verbundene aktuelle Herausforderungen an die Forschung zu sozialer Mobilität, Geschlecht, (trans)nationalen Räumen und intersektionalen Konstellationen aufgegriffen.

Der **Offene Teil** bietet Analysen und Debattenbeiträge zu Misogynie in der INCEL-Community, Sexting auf Instagram, queer-feministische Soziale Arbeit und Prozesse der Schließung/Öffnung und Hierarchisierung in Karrieren von Informatik-Doktorandinnen.

Das Heft wird durch **Rezensionen** von vier aktuellen Publikationen aus dem Kontext der Frauen- und Geschlechterforschung abgerundet.

Einen Einblick ins Heft erhalten Sie im beigefügten Inhaltsverzeichnis und auf unserer [Website](#) – hier können Sie auch Leseproben herunterladen, das [Einzelheft](#) oder Ihr [GENDER-Abo](#) online bestellen.

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.

Michaela Froberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt